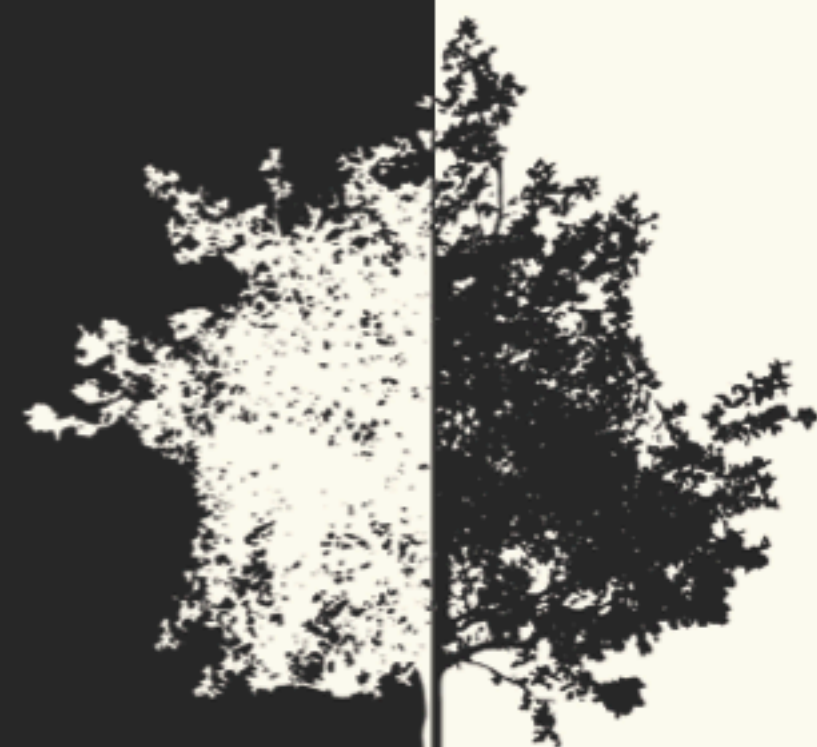


# Der Baum und dein Dienst



Dag Heward-Mills

**DER BAUM  
UND  
DEIN DIENST**

**DAG HEWARD-MILLS**

**Parchment House**

Alle Bibelzitate stammen aus der Lutherbibel 2017.

## **DER BAUM UND DEIN DIENST**

Copyright © 2022 Dag Heward-Mills

Erstveröffentlichung 2008 by Parchment  
House 6. Auflage 2022

<sup>77</sup>Weitere Infos über Dag Heward-Mills:

Healing Jesus Campaign  
E-Mail: [evangelist@daghewardmills.org](mailto:evangelist@daghewardmills.org)  
Webseite: [www.daghewardmills.org](http://www.daghewardmills.org)  
Facebook: Dag Heward-Mills  
Twitter: [@EvangelistDag](https://twitter.com/EvangelistDag)

ISBN : 978-1-64134-273-5

Alle Rechte nach internationalem Urheberrecht vorbehalten. Für die Verwendung oder Vervielfältigung eines Teils dieses Buches muss eine schriftliche Genehmigung des Herausgebers eingeholt werden.

## *Inhaltsverzeichnis*

1. Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse .....	1
2. Jesus und jene, die vom Baum essen .....	5
3. Der Scheideweg des christlichen Dienstes .....	12
4. Die Apostel und der Baum .....	18
5. Christus und der Baum .....	24



## KAPITEL 1

# Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse

**Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und DEN BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN.**

**1. Mose 2,9**

**D**ie meisten Christen verstehen nicht, welchen Stellenwert der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in unserem Leben hat. Wir denken oft, dass es sich um einen alten Baum handelt, der in der Zeit Adam und Evas gepflanzt wurde. Wir glauben, dass dieser Baum giftige Früchte hatte, deren Verzehr tödlich ist.

Leider aßen Adam und Eva von diesem Baum und starben. Wenn wir diese Geschichte lesen, denken wir uns: „Es war schade, dass Adam und Eva diese giftige Frucht gegessen haben, und zum Glück werden wir nie von einem solchen Baum in Versuchung geführt werden.“

Leider müssen wir uns mit demselben Baum und dessen Früchten auseinandersetzen. Den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gibt es auch heute noch. Er stellt für uns die gleiche Versuchung dar wie für Adam und Eva. *Er stellt sich als Alternative zu Gott dar.*

Wer von diesem Baum isst, scheint zu wissen, was richtig und was falsch ist. Wir scheinen in unserer heutigen Welt zu wissen, was gut und was böse ist. Wenn man mit diesem Wissen (darüber, was richtig oder falsch wäre) ausgestattet ist, braucht man keinen Gott mehr – zum Beispiel in Leitungspositionen. Wir können uns mit dem erworbenen Wissen im Leben und in unserem christlichen Dienst zurechtfinden.

Dem oberflächlichen Denker ist nicht klar, welche verheerenden Auswirkungen die Erkenntnis von Gut und Böse haben kann. Denn es geht nicht um die Erkenntnis des Bösen, sondern um die von Gut und Böse. Dieser Baum führt uns nur zum Schlimmstmöglichen! Er trennt uns von der Führung Gottes und der Abhängigkeit von ihm.

Wenn wir in diesem Leben an Erfahrung gewinnen, nehmen wir Schritt für Schritt die Erkenntnis von Gut und Böse in uns auf. Als 17-jährige kennen wir wahrscheinlich vieles, was gut oder böse für uns wäre. Dies ist das Wissen, das der gesamten Menschheit zuteil wird. Doch was ist der Unterschied zwischen Christen und Nicht-Christen?

## **Nichtchristen und der Baum**

Nichtchristen leben immer weiter, tun Böses und rechtfertigen sich ständig. Sie rechtfertigen ihr Leben vor allem damit, dass sie alle guten Taten ihrerseits als Grundlage für ihr Wohlergehen ansehen.

Da sie wissen, was gut und was böse ist, brauchen sie nicht in die Kirche zu gehen, zu beten oder Gott zu dienen. So lebt eine große Gruppe ohne Gott, weil sie glauben, sie wüssten, was in diesem Leben richtig oder falsch ist.

Sobald sie ein paar gute Taten vollbracht haben, rechtfertigen sie sich und übersehen alles Böse, in das sie verwickelt sein könnten.

Eine andere Gruppe von Menschen, die von diesem Baum gegessen hat, ist der Meinung, dass Religion unnötig sei und halten viele kirchliche Aktivitäten für Zeitverschwendung. Die Lektüre der Bibel sei nicht ernstzunehmen; wenn nur einige moralische Standards eingehalten werden, wird es allen gut gehen, so meint diese Gruppe.

Solche Leute denken sogar, dass der Priester versucht, sein Amt zu behalten, indem er unnötige kleine Regeln aufstellt, um die Gemeinde unter Kontrolle zu halten.

Genau an dieser Stelle jedoch beginnen sich Menschen, völlig ihrer Art zuwider zu verhalten. In Europa gelten bestimmte sexuelle Perversionen als gut und nicht als böse - wobei der sexuelle Missbrauch von Kindern negativ bewertet wird.

Gesellschaften bestimmen gewissermaßen willkürlich und je nach Land, was "gut" und "böse" sei; im Ergebnis entstehen Menschen, die ohne Gott leben.

In Europa gibt es Menschen, die nahezu Vorzeigebispiele für jene sind, die vom Baum der Erkenntnis aßen - und Gott aus ihren Leben verbannten. Die Europäer verfolgen Mörder auf der ganzen Welt, insbesondere Kriegsverbrecher und Völkermörder mit Leidenschaft.



Sie glauben an das, was sie für richtig halten. In der Zwischenzeit zerstören sie das Gefüge ihrer Gesellschaft, indem sie sexuelle Perversionen zulassen und dies sogar in der Schule lehren.

Nur sehr wenige Europäer würden jemals in die Kirche gehen. Ihre Kathedralen und Kirchengebäude sind sonntagsmorgens leer. Am Sonntagmorgen frühstücken europäische Familien und verbringen gemeinsame Stunden zu Hause, da sie das für eine gute Sache halten. Kirche und Gottesdienste haben für sie keine ernste Bedeutung mehr für sie. Sie halten dies für unnötig.

Wir sehen hier, wie subtil, aber kraftvoll die Erkenntnis von Gut und Böse Gott aus unserem Leben verdrängt und einen Typ Mensch geschaffen hat, der verloren und verzweifelt ist.

## **Christen und der Baum**

Durch diesen Baum kommt Verwüstung in das Leben der Christen. Nachdem sie Gott eine Zeit lang gedient haben, wissen Christen eine Menge über die Gesetze Gottes und glauben zu wissen, was richtig und was falsch ist.

Diese Denkweise schafft eine Trennung zwischen Gott und den so genannten reifen Christen. Es scheint, dass Menschen, die schon länger Christen sind, von diesem Baum am meisten bedroht sind. Langjährige Christen schließen Gott aus ihrem Leben aus, indem sie an dem festhalten, was sie für richtig oder falsch halten, und nicht offen sind für Gottes aktuelles Wirken.

Hast du dich schon einmal darüber gewundert, warum Gott stets neue Dinge tut und neue Bewegungen durch Außenseiter und junge Menschen in Gang setzt? Die älteren, etablierten Christen und Institutionen wissen oft zu viel, um für Gott offen zu sein. *Gott wird oft aus dem Geist und den Herzen jener ausgeschlossen, die ihm lange Zeit gedient haben.* Dies ist ein beängstigendes, aber reales Phänomen. Ich erwähne dies hier, weil Christen diese Realität erkennen müssen, bevor sie durch ihr scheinbares Wissen über Gut und Böse vergiftet werden.

## KAPITEL 2

# Jesus und jene, die vom Baum essen

**Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und DEN BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN.**

**1. Mose 2,9**

**D**ie Menschen, die gegen Jesus Christus kämpften, waren keine irreligiösen Sünder. Die Leute, die unseren Erlöser gekreuzigt haben, waren die etabliertesten religiösen Führer der damaligen Zeit.

Sie wussten, was richtig und was falsch war. Sie fasteten, sie beteten, sie gaben den Zehnten und taten alles, was in ihren Augen richtig war, ohne Gott und seinen Sohn Jesus Christus zu beachten.

In der Nacht, in der Jesus verraten und gekreuzigt wurde, lagen Prostituierte, Trunkenbolde und Mörder schlafend im Bett und standen nicht auf, um unserem Erlöser etwas anzutun.

Die "guten" Menschen, die alles über Gott wussten und deren Beruf es war, die Heilige Schrift zu kennen (die Schriftgelehrten nämlich), standen an der Spitze des Pöbels, der den Messias nicht als solchen würdigte.

Die damaligen Pastoren, die Hohepriester, erfanden Anklagen und beschuldigten das Heiligste und das Beste. Sie erklärten Jesus zum schlimmsten Abschaum der Gesellschaft und für lebensuntauglich.

Dies sollte alteingesessenen Christen oder religiösen Menschen, die behaupten, im Dienste Gottes zu stehen, einen Schauer über den Rücken jagen.

Mach dir dies bewusst: Wenn wir Gott lange dienen, besteht die Gefahr, dass wir vom Baum der Erkenntnis über Gut und Böse abhängig werden und uns von Gott lösen.

Der Baum des Guten und des Bösen macht uns aber in Wirklichkeit blind und hindert uns daran, Gott zu sehen. Deshalb sagte Jesus, dass Sünder und Zöllner schneller in das Reich Gottes kommen werden als Pharisäer und religiöse Führer. Sie waren zu religiös und wussten zu viel.

**...Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr.**

**Matthäus 21,31**

Die Lektion ist einfach: Wir dürfen uns nicht auf das verlassen, was wir wissen. Wir müssen uns auf Gott verlassen. Wir müssen Gott lieben und kennenlernen. Wir müssen Gott folgen und ihm näherkommen.

Gott kann Regeln oder Prinzipien nicht ersetzen. Gott ist kein Buch. Er ist viel mehr als das. Gott zu lieben und sich auf ihn zu konzentrieren ist hundertmal wichtiger als viele Theorien über Gott und Religion.

Das meinte Paulus, als er sagte, dass die Liebe Christi die Erkenntnis übersteigt.

**auch die LIEBE CHRISTI erkennen könnt, die alle ERKENNTNIS ÜBERTRIFFT, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.**

**Epheser 3,19**

## **Der Baum und die Kirche**

Es ist derselbe Baum, der Gemeinden in Zentren der Verwüstung und Flüsse des Todes verwandelt. Gemeinden, die einmal der ganzen Welt Leben einhauchten, werden oft zu Feinden Gottes. Wir können sehen, wie Gemeinden, die einst Tausenden von Menschen Leben schenkten, zu institutionalisierten Zentren des Widerstands gegen die Bewegung Gottes werden. Die Kraft und das Leben Gottes sind in diesen "reformierten" Kirchen kaum zu finden.

John Wesley, den Gründer der methodistischen Kirche, bewundere ich sehr. Ich besuchte sein Haus in London und besichtigte die von ihm errichtete Gemeinde und Kirche. Mir wurden die verschiedenen Räume von John Wesleys Haus gezeigt. Ich sah sein Kirchengebäude und das Museum zu seinem Andenken. Schließlich standen wir auf dem kleinen Friedhof hinter der Kirche, wo John Wesley begraben ist, und lasen seine Grabinschrift.

Es war eine interessante Tour, aber die abschließende Bemerkung meines Reiseleiters hat mich traurig und nachdenklich gestimmt.

Er sagte: "Leider befindet sich die methodistische Kirche heute in demselben Zustand, in dem John Wesley die Kirche von England vorgefunden hatte.

Die Erweckung, die er in der Kirche von England bewirkte und aus der der Methodismus hervorging, wird in der methodistischen Kirche heute dringend selbst benötigt."

Ich dachte an mich selbst und meine Gemeinde, die ich als Pastor geleitet und gefördert hatte. Ich fragte mich, was aus diesem Dienst in einigen Jahren wird.

## **Der Baum und der Pastor**

Wenn Gott uns zum christlichen Dienst beruft, haben wir die Leidenschaft, ihm zu folgen und zu tun, was er sagt. Nach einer gewissen Zeit des Gehorsams gegenüber Gott entdecken wir dann selbst, wie wahr das Wort Gottes ist.

Wir entdecken, wie das Gebet funktioniert. Wir entdecken die Bedeutung und Wahrheiten der Bibel.

Nach einigen Jahren des Dienstes für Gott scheinen wir jedoch nichts mehr lernen zu können, und es herrscht die stille, aber tödliche Annahme, dass man nun alles über das Lebern - und über den christlichen Dienst - weiß.

Man kann leicht aufhören, Gott zu suchen, und sich auf das eigene, erworbene Wissen verlassen. Wir können mit dem Wissen gefüllt werden, das wir aufgrund unserer Erfahrungen und unseres jahrelangen Dienstes für den Herrn erworben haben.

Erstaunlicherweise ist es diese Erkenntnis von Gut und Böse, die das Leben eines Pfarrers in eine überwältigende Verzweiflung stürzt.

## **Stets aufnahmefähig bleiben**

Ich habe festgestellt, dass ich immer wieder neu Gott suchen muss, um aufnahmefähig zu bleiben. Gott zu suchen bedeutet nicht nur, längere Gebetszeiten durchzuführen. Es bedeutet auch, dass wir darum kämpfen müssen, die Absichten Gottes für unser

gegenwärtiges Leben zu erkennen.

Es bedeutet, sich nicht auf das zu verlassen, was man bereits weiß, sondern offen zu sein für jede neue Offenbarung und Führung durch den Herrn.

Genau das nur ist es, was die Intensität, die Lebendigkeit, die Klarheit und die Neuheit im Geist eines jeden Pastors gewährleisten kann.

Leider nimmt die Intensität des christlichen Dienstes in dem Maße ab, in dem sich die Pastoren mehr und mehr auf das Wissen um Gut und Böse verlassen, das sie im Laufe der Jahre erworben haben. Sie verlieren ihre Schärfe, ihre Lebendigkeit und ihre Aktualität.

Nach einer Weile kann man die Leblosigkeit, Routine und Traurigkeit des Pastors und seines Dienstes erkennen.

## **Ich habe es gesehen**

Ich bin noch nicht so lange im Dienst, aber früh schon sah ich Menschen, die sehr kraftvoll anfangen, aber nach einer Weile nicht mehr mit dem Wirken Gottes Schritt halten konnten.

Einige Pastoren, die an der Gründung unserer Kirche und Gemeinden beteiligt waren, konnten sich einfach nicht auf etwas Neues orientieren, wenn Gott dies wollte.

Sie fielen geistlich zurück und nahmen Anstoß an neuen Entwicklungen und am Auftreten neuer Menschen im Dienst.

Meine besten Mitarbeiter sind immer meine ältesten. Je länger ich jemanden kenne, desto entspannter werde ich in der Nähe dieses Menschen. Ich würde es immer vorziehen, mit denjenigen zu arbeiten, die am längsten dabei sind, aber leider ist dies nicht immer möglich. Als ich in verschiedene Phasen des Dienstes wechselte, waren einige der Älteren der Meinung, dass die konservativen Methoden die besten seien.

Lieber Pastor, die guten alten Wege sind nicht immer die besten. Vielleicht fühlst du dich so, weil du in Gewohnheiten stecken geblieben bist. Und da du dir so sicher bist, was richtig und was falsch ist, bist du nicht in der Lage, zur nächsten Ebene deiner Berufung aufzusteigen.

Es gibt viele Dinge, die ich in der Anfangszeit meines Dienstes getan habe, die gut und biblisch waren.

Überraschenderweise möchte Gott nicht mehr, dass ich diesem folge. Tatsache ist, dass diese guten und biblischen Methoden heute nicht mehr so funktionieren wie gestern.

Deine Gemeinde mag jahrelang unabhängig gewesen sein, aber heute kann es Gottes Wille sein, dass du dich einer Konfession anschließt.

Vielleicht hat die Unabhängigkeit einige Jahre lang funktioniert, aber nun nicht mehr.

Vielleicht hat es jahrelang sehr gut funktioniert, Laienpastor zu sein, aber von nun an sollte man hauptamtlich tätig werden.

Vielleicht hast du es in Ihrer Ehe und in Ihrem Leben weit gebracht, wenn du das Ruder in der Hand behieltest, doch nun ist es wichtig, nachzugeben.

## **Sich von Gott trennen**

An diesem Punkt trennen sich die meisten Pastoren von Gott. *Gott geht in eine Richtung und wir in eine andere je nachdem, was wir für richtig oder für falsch halten.*

Die Trennung von Gott ist still, aber tödlich, wie Krebs. Samson wusste nicht, dass er sich vom Heiligen Geist getrennt hatte.

**Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Als er nun von seinem Schlaf erwachte, dachte er: Ich will frei ausgehen, wie ich früher getan habe, und will mich losreißen. ABER ER WUSSTE NICHT, DASS DER HERR VON IHM GEWICHEN WAR.**

**Richter 16.20**

In vielen Fällen trennen sich gute Pastoren von Gott, wenn sie sich entscheiden müssen, ob sie etwas tun sollen, von dem sie traditionell wissen, dass es böse oder gut ist.

Um Gott nachzufolgen, müssen wir zuweilen Dinge tun, die andere Menschen möglicherweise für "nicht gut" halten. Das heißt: Manchmal müssen wir auch Dinge tun, die "traditionell als böse gelten" sind, um Gott zu folgen. An diesem Punkt prüft Gott, ob du Jehova oder einer Reihe von Regeln und Prinzipien deine Treue schuldest.

Es fällt einem guten Menschen nicht leicht, das aufzugeben, was er für gut hält, um etwas anderes zu tun, das er nämlich bisher und konventionell für "böse" gehalten hatte.

Dies ist wahrscheinlich die größte Prüfung unseres christlichen Dienstes. Werden wir weiterhin Gott im wahrsten Sinne des Wortes folgen oder halten wir uns lieber an konventionelle Regeln, weil sie sich früher einmal "bewährt" haben?



## KAPITEL 3

# Der Scheideweg des christlichen Dienstes

**Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und DEN BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN.**

**1. Mose 2,9**

## Der ultimative Test des christlichen Dienstes

**I**ch möchte dir mehrere Männer Gottes zeigen, die sich dieser ultimativen Prüfung des christlichen Dienstes gestellt haben. An diesem Punkt offenbarten sie, wem sie dienten: Gott oder einem Buch.

### 1. Abraham am Scheideweg

**Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija UND OPFERE IHN DORT ZUM BRANDOPFER**

**1. Mose 22,2**

Abraham erreichte einen solchen kritischen Punkt, als der Herr ihm befahl, was traditionell als "böse" bewertet wurde. Der Herr bat ihn, seinen Sohn zu ermorden. Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse würde dir mit Sicherheit sagen, dass es böse ist, deinen Sohn zu töten! Traditionell gilt es als etwas Böses, zu töten, aber indem Abraham diesem Gebot gehorchte, blieb er Gott nahe und wurde für ihn zu einem besonderen Menschen. Gott beschloss, Abraham in besonderem Maße zu segnen.

**und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: WEIL DU SOLCHES GETAN HAST und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, WILL ICH DICH SEGNET und deine Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen;**

**1. Mose 22,16-17**

Warum beschloss Gott, Abraham zu segnen? Weil Abraham dazu bereit war, einen Mord zu begehen? Das lag daran, dass Abraham sich mehr auf Gott verließ als auf alles, was ihm geläufig und bekannt war.

Möchtest du Gott nahe bleiben? Möchtest du als besonderer Mensch für Gott gelten? Verlasse dich dann nicht auf das, wofür du Beweise hast, sondern vertraue Gott und folge ihm. Was ich hier schreibe, ist tiefgründig und für Menschen gedacht, die Gott auf höchstem Niveau folgen wollen.

## 2. Josua am Scheideweg

**und vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, an MANN UND WEIB, JUNG UND ALT, Rindern, Schafen und Eseln.**

**Josua 6,21**

Ich stelle dir eine Frage: Ist es richtig, jemanden zu töten? Ist es richtig, unschuldige Frauen und Kinder zu töten? Die Antwort ist "Nein". Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sagt es uns.

Gott sagte jedoch zu Josua: "Töte alle; töte alle Männer, töte alle Frauen und töte alle Kinder." Das war Gottes Wille und seine Entscheidung für Josua.

Josua konnte entweder tun, was er für gut hielt, oder Gott gehorchen. Unser Untergang beginnt, wenn wir uns von Gott trennen. Was kannst du ohne Gott tun? Das Buch, in dem Regeln stehen, hat nicht die Macht, euch zu retten, zu heilen oder zu befreien.

## 3. Saul am Scheideweg

Ist es gut, dem Herrn Opfer zu bringen? Die Antwort ist "JA". Aber Gott war wütend auf Saul, weil er ein Opfer gebracht hatte, als er es nicht hätte tun sollen. Das Gute zu kennen und es nicht zu tun, kann für einen erfahrenen Diener Gottes noch schwieriger sein. Gott wollte nicht, dass Saul Opfer brachte, obwohl er die Opfer seines Volkes freudig entgegennahm. Gott nannte Sauls Opfer einen Akt der Dummheit.

**Da dachte ich: Nun werden die Philister zu mir herabkommen nach Gilgal, und ich habe das Angesicht des Herrn noch nicht besänftigt; da wagte ich's und OPFERTE DAS BRANDOPFER. Samuel aber sprach zu Saul: 'DU HAST TÖRICHT GEHANDELT und nicht gehalten das Gebot des Herrn, deines Gottes, das er dir geboten hat. Er hätte dein Königtum bestätigt über Israel für und für.**

**1 Samuel 13,12-13**

Es gibt Zeiten, in denen Gott nicht will, dass ich für bestimmte Menschen bete. Als Pastor ist es schwierig, nicht für jemanden zu beten. Auf bestimmten Ebenen kann man sich selbst in Schwierigkeiten bringen, wenn man für Menschen betet und Barmherzigkeit zeigt, wenn Gott dies jedoch abwehrt. Ich habe mich dabei ertappt, wie ich für Menschen betete und Gott mich dabei im Stich ließ.

Ich fragte den Herrn: „Wo bist du, wo ist deine Macht?“ Und er sagte zu mir: "Wer hat dich gebeten, das zu tun, was du tust?"

Eines Tages sagte mir der Herr, ich solle eine Meinungsänderung eines meiner Pastoren nicht akzeptieren, wenn er sich eine bestimmte Entscheidung anders überlegte und zu mir zurückkehren wollte. Der Herr zeigte mir, dass er mehr über diesen Menschen wusste als ich.

Ich musste Gott gehorchen und jenen Pastor nicht wieder akzeptieren. Es war nicht einfach für mich, aber ich folge keinem Baum. Ich folge einem lebendigen Gott. Ein paar Wochen später erhielt ich Informationen, die ich bisher über den Pastor nicht gekannt hatte - wie der Herr sagte, ich hatte nicht genug über die Angelegenheit gewusst.

#### **4. David am Scheideweg**

Zu wissen, was gut ist, und dies nicht tun, kann schwierig sein für jemanden, der sich von Gott hat begleiten lassen - doch manchmal kann es uns in den Widerstreit mit Gott bringen, wenn wir Gutes tun. König David wollte einen Tempel bauen. Ist es nicht gut, einen Tempel zu bauen? Gehören Gemeindegründungen und der Kirchenbau nicht zu unseren obersten Aufgaben?

Doch Gott wollte nicht, dass David einen Tempel baut. Wenn wir Gott jahrelang gedient haben, soll er uns dann noch sagen können, was wir tun oder lassen sollen? Sind wir dann nicht zu erfahren und sachkundig, um solch absurde und "unbiblische" Ratschläge anzunehmen? Würden wir dann nicht wissen, was gut und richtig ist - und solchen Regeln einfach folgen? Hier stimmte David nicht mit Gott überein.

Aber selbst bei diesem guten Werk befragte David Gott, denn er wusste, dass nicht alles Gute Gottes Wille ist.

**sprach er zu dem Propheten Nathan: Sieh doch, ich wohne in einem Zedernhause, die Lade Gottes aber wohnt unter Zeltdecken.**

## **2. Samuel 7,2**

Was ich damit sagen will, ist, dass wir Gott nahe bleiben müssen. Wir müssen wie David sein, der ständig den Herrn befragte. Er ging nie davon aus, dass er bereits wusste, was richtig oder falsch war.

Nachdem wir von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen haben, gehen wir davon aus, dass wir immer wissen, was richtig oder falsch ist. Denken wir daran: Je länger wir Gott dienen, desto anfälliger sind wir für jene Sünde, dass wir Gott durch einen Baum der Erkenntnis ersetzen.

## **5. Hosea und der Baum**

Wenn ich heute nach einer Partnerin suchen würde - wer von meinen Freunden würde es gutheißen, wenn ich eine Prostituierte heirate? In einem solchen Fall würde jeder sagen, ich sei verrückt geworden. Wie viele Christen würden einem jungen Mann, der dem Herrn nachfolgen will, raten, eine Prostituierte zu heiraten? Das ist offensichtlich etwas Schlechtes, eine Sünde. Es ist also "nicht gut". Der Baum der Erkenntnis über Gut und Böse würde hiervon schlicht und radikal abraten!

Doch genau einen solchen Rat gab Gott dem Propheten Hosea! Das war gewissermaßen das erste, worum Hosea Gott riet. Er sollte seinen Dienst beginnen, indem er eine der Prostituierten der Stadt heiratete.

**Als der HERR anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: GEH HIN UND NIMM EINE HURENDE FRAU und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HERRN weg der Hurerei nach.**

## **Hosea 1,2**

Ich schreibe dieses Buch nicht, damit du nun völlig den Verstand verlierst - und Menschen tötest oder seltsame Frauen heiratest. Ich schreibe dies, damit ihr erkennt, dass es Gott selbst ist, der im Leben seiner wahren Diener regiert. Um stets aufnahmefähig und gesalbt zu bleiben, müssen wir uns ständig von Gott leiten lassen und nicht an unserer Erfahrung oder Traditionen und Idealen verzweifelt festhalten.

## KAPITEL 4

# Die Apostel und der Baum

**Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und DEN BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN.**

**1. Mose 2,9**

**D**er Apostel Paulus ist eines der großen Vorbilder für einen Geistlichen, der es geschafft hat, dem Herrn zu folgen. Er war aufnahmefähig bis zum Ende seines Lebens und seine Salbungsvollmacht nahm nie ab. Bis zum Ende seines apostolischen Dienstes lebte er gemäß der Führung des Herrn.

Wenn du dem Herrn folgst, kann es dir so vorkommen, als ob du sprunghaft bist und keinem bestimmten Muster folgst.

Ich kann das verstehen, denn Gott zu folgen heißt nicht, einer starren Formel zu folgen. Gott ist keine Formel; Gott ist kein Computerprogramm!

Paulus erhielt andere Anweisungen vom Herrn. Einmal sagte er, er sei von Gott angewiesen worden, satt zu bleiben und im Überfluss zu leben. Mit anderen Worten, er sollte Wohlstand und Segnungen genießen. Im gleichen Atemzug sagte er, er sei vom Herrn angewiesen worden, sich zu erniedrigen und Hunger zu ertragen.

**Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: BEIDES, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden;**

**Philipper 4,12**

Beide Anweisungen kamen von Gott. Es ist nicht gut, Not zu leiden. Der Baum des Guten und des Bösen wird dich immer von Dingen wegführen, die dich in Not bringen. Aber das war Gottes Wille und Anweisung an Paulus. Zu anderen Zeitpunkten erhielt er genau die entgegengesetzte Anweisung des Herrn.

## **21 Tage Fasten**

Ich hätte einige der großartigsten Erfahrungen meines christlichen Dienstes verpasst, wenn ich mich starr an meine traditionellen Gewohnheiten gehalten hätte. 21 Tage Fasten sind eine Tradition unserer Gemeinde. Ich könnte mir nie vorstellen, auch nur ein Jahr ohne dieses jährliche Fasten zu verbringen.

Ich tat dies jahrelang kontinuierlich; und dann erhielt ich eines Tages meine erste Einladung nach Südamerika - zu einem Einsatz genau in der Zeit, in der wir sonst 21 Tage lang gefastet hätten.



Ich lehnte dies zunächst ab, weil ich mich durch dieses 21tägige Fasten zu Beginn des Jahres sicher und gestärkt fühlte (und nicht durch Gott selbst). Ich hatte mehr Vertrauen in das 21-tägige Fasten als in Gott.

Nach Jahren des Dienstes für den Herrn wusste ich, dass meine Formel zu Erfolg und Leistung im 21tägigen Fasten zu Beginn des Jahres lag. Diese Formel hatte mich stets erhalten und ich wollte davon nicht abweichen.

Um es kurz zu machen: Ich entschied mich nun doch anders, fastete nicht mit der Gemeinde und reiste nach Südamerika. Auf dieser Reise öffneten sich alle Türen zu südamerikanischen Ländern. Plötzlich war ich zum Dienst in der spanischsprachigen Welt Lateinamerikas berufen - von Gott selbst!

Wie Paulus erhielt ich die Anweisung, etwas zu tun, das ganz im Gegensatz zu meinen Gewohnheiten stand. Paulus war befohlen worden, satt zu sein, und bei einer anderen Gelegenheit, zu fasten. Nur wenn er diesen scheinbar gegenteiligen Anweisungen folgte, konnte der Herr ihn weiter begleiten. Genau in solchen Situationen trennen sich Menschen von Gott.

Indem ich 21 Tage lang nicht fastete und stattdessen dem Herrn gehorchte, trat ich in eine andere Phase meines Dienstes ein und fand mich in Ländern wie Argentinien, Bolivien, Mexiko, Paraguay, Kolumbien usw. wieder.

Da ich in Korle Gonno, Accra, lebe und arbeite, hätte mich eigentlich nichts nach Südamerika führen können. Auf jener Reise begegnete mir jedes Wunder, von dem ich je geträumt hatte. Ich wurde sogar das erste Mal während meines christlichen Dienstes Zeuge einer Totenerweckung. Gott selbst öffnete mir eine solche Tür - und ich hätte sie wegen des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse fast verpasst. Ich war der Meinung gewesen, zu wissen, was richtig sei und falsch - und hätte es beinahe versäumt, auf Gott zu hören. Ich hatte meinen eigenen Baum.

## **Paulus, bitte geh ins Gefängnis**

**Und als er zu uns kam, nahm er den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und Hände und sprach: DAS SAGT DER HEILIGE GEIST:**

**Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden DIE JUDEN IN JERUSALEM SO BINDEN und überantworten in die Hände der Heiden.**

**Als wir aber das hörten, baten wir und die aus dem Ort, dass er nicht hinauf nach Jerusalem zöge.**

**Paulus aber antwortete: Was macht ihr, dass ihr weint und brecht mir das Herz? Denn ICH BIN BEREIT, NICHT ALLEIN MICH BINDEN ZU LASSEN, SONDERN AUCH ZU STERBEN in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesus.**

### **Apostelgeschichte 21,11-13**

Die meisten Pastoren würden einen Gefängnisaufenthalt heute als eine Art Fluch betrachten. In unserer Gesellschaft wäre das der tiefste Punkt, den man im Leben erreichen könnte. In der Tat wäre es fast unmöglich, einen von uns ins Gefängnis zu schicken. Wir würden alles tun, um dies zu vermeiden.

Doch Paulus war da anders. Er erklärte: "Ich bin bereit, in Jerusalem ins Gefängnis zu gehen." Er wusste, dass er in Jerusalem nicht im Sheraton-Hotel, sondern im Gefängnis untergebracht würde. Obwohl das Gefängnis eher als "negativ" gilt, nahm Paulus dies an, weil Gott es so wollte.

Gott möchte vielleicht, dass du etwas tust, was du bisher als böse, schlecht oder falsch bezeichnet hast!

Interessant ist es, dass Paulus die meisten seiner Briefe im Gefängnis schrieb. 2000 Jahre nach dem Tod des Paulus existieren die von ihm gegründeten Gemeinden nicht mehr. Seine Gefängnisbriefe jedoch werden jedoch immer wieder gelesen. Es wird deutlich, dass er erst im Gefängnis begann, ewige Frucht zu bringen.

Sicherlich ist es lobenswert, zu predigen und Gemeinden zu gründen. Wir würden weniger gerne ins Gefängnis gehen. Aber Gott wollte Paulus nicht mehr weiterhin als Gemeindegründer einsetzen - er wollte, dass er im Gefängnis Zeugnis über Jesus gab.

Brüder, die Weisheit Gottes ist nicht mit dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse vergleichbar. Alle Erkenntnis findet

sich in Gott, aber nicht im Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. „In ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“ (Kol. 2,3).

## **Petrus streitet mit Gott**

Der Apostel Petrus war mit dem Wissen ausgebildet worden, dass bestimmte Dinge richtig und andere falsch waren. Als gläubiger Jude würde Petrus niemals bestimmte Tiere essen, und nach seiner jüdischen Tradition sollte er auch nichts mit Nichtjuden zu tun haben.

Aber Gott wollte das Evangelium über die Gemeinschaft der Juden hinaus tragen. Er brauchte einen Diener, der ihm gehorchte und dessen Wissen über Gut und Böse gewissermaßen beiseite legte.

Petrus hatte einen Traum:

**Am nächsten Tag, als diese auf dem Wege waren und in die Nähe der Stadt kamen, stieg Petrus auf das Dach, zu beten um die sechste Stunde.**

**Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn, und er sah den Himmel aufgetan und ein Gefäß herabkommen wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde.**

**Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels.**

**Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!**

**Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines und Unreines gegessen.**

**Und die Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein.**

**Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Gefäß wieder hinaufgenommen gen Himmel.**

### **Apostelgeschichte 10,9-16**

Petrus stritt sich nun mit dem Herrn, weil er wusste, was richtig und was falsch war. Gott konnte ihm doch nicht befehlen, etwas "Falsches" zu tun. Oh, wie leicht ist es, starr zu werden und sich auf eine Richtung festzulegen, wenn wir Gott eine Zeit lang gedient haben. Wenn es nicht die Gnade Gottes und seine Barmherzigkeit gäbe, gingen wir alle im Wahn der Selbstgerechtigkeit verloren.



## KAPITEL 5

# Christus und der Baum

**Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und DEN BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN.**

**1. Mose 2,9**

**A**uf deinem Weg zu qualitativeren Begegnungen mit Gott wird der Kampf zwischen der guten Seite des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse und dem Willen Gottes für dein Leben immer wieder entstehen..

Der endgültige Wille Gottes wird in den Worten Jesu deutlich. Es gibt keine reineren und bedeutungsvolleren Worte als die Jesu. Es gibt vieles, von dem Jesus sagte, dass es gegen die traditionelle Erkenntnis von Gut und Böse verstößt.

Dieses Buch soll nicht als Ausreden-katalog dienen, um Böses zu tun. Dieses Buch bringt dich Gott näher. Dieses Buch gibt dir eine tiefere Offenbarung der Absichten Gottes für dein Leben.

## **Ist Hass etwas Gutes oder etwas Schlechtes?**

**Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, dazu auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein.**

**Lukas 14,26**

In dieser Schriftstelle sagt Jesus eindeutig, dass es eine Zeit geben wird, in der der Hass auf Vater, Mutter, Frau und Kinder eine notwendige Qualifikation sein wird, um sein Jünger zu sein.

Wir alle wissen, dass Jesus die Liebe selbst ist. Gott ist Liebe und er liebt uns sehr. Jesus ist der Mensch mit einer unübertroffenen Liebe. Und doch sagt er, dass Hass gelegentlich angebracht sein kann.

## **Hasst du deinen Vater und deine Mutter?**

Gottes Wort lehrt uns, unsere Väter und Mütter zu ehren. Wie kann Jesus nun von Hass auf Väter und Mütter sprechen? Dass man seine Eltern hassen soll, ist eine harte Aufforderung! Vielleicht liegt es für die meisten von uns zu fern. Vielleicht verstehen die meisten von uns nicht, was das bedeutet.

Das ist sicherlich verständlich. Es sind harte Worte, aber die Worte Jesu. Es wird Orte und Gelegenheiten geben,

in denen wir unsere Eltern hassen müssen, um Gott zu gefallen.

## **Hasst du deine Frau?**

Die Bibel lehrt uns, unsere Frauen zu lieben; doch hier sagt uns Jesus, dass wir unsere Frauen möglicherweise einmal hassen müssen, um ihm nachfolgen zu können.

Auch dies ist eine sehr harte und strenge Aussage. Viele Menschen folgen gerne der Bibel - doch erfassen es nicht, dass sie an einem Punkt waren, wenn sie diesem Vers folgen müssen. Diese Schriftstelle klingt für den durchschnittlichen Gläubigen nicht passend. Vielleicht sollen wir diesen Vers auch nicht verstehen - sondern ihm einfach gehorchen, wenn ein solcher Tag kommt Matthäus

## **Hasst du deine Kinder?**

Hasst du deine Kinder? Steht das da wirklich? Hat Jesus gesagt, dass du deine Kinder hassen solltest, um sein Jünger zu sein?

Traditionell werden Kinder gehegt und gepflegt und geliebt. Und hier sagt Jesus, dass der Hass auf unsere Kinder eines Tages wichtig für unseren christlichen Dienst sein würde. Wie erschreckend!

Jesus, der sagte: „...Lass die kleinen Kinder zu mir kommen...“, sagt jetzt, dass du deine Kinder hassen sollst.

Wer zu viel vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen hat, kann diesen Anweisungen nicht folgen. Du weißt unter Umständen zu viel über die Kindererziehung, als dass du so etwas verstehen könntest. Jesus sagt zum Schluss sogar: Du musst dein eigenes Leben hassen!

## **Hasst du dein Leben?**

Die Anweisung, das eigene Leben zu hassen, steht im Widerspruch zu jener, man solle seinen Nächsten lieben wie sich selbst. Also sagt Jesus in einem Atemzug, dass wir

uns selbst lieben und in einem anderen, dass wir uns selbst hassen sollen.

Wenn wir bei unserem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse bleiben wollen, werden wir wahrscheinlich irgendwann den Kontakt zu Gott verlieren.

Das Christentum basiert nicht auf vernünftiger Logik. Es basiert auf Gottes Willen, der von Gottes Sohn, Jesus Christus, ausgeführt wird.

Es ist nicht logisch, den eigenen Sohn durch die Hände gewaltsamer Mörder in einen brutalen Tod zu schicken. So etwas ist irrational! Unlogisch! Es ist auf jeden Fall "nicht gut". Nach unseren Maßstäben ist es eine schlechte Sache, jemanden wissentlich ins Unglück zu schicken.

Wenn Gott dieses Prinzip befolgt hätte, wäre keiner von uns gerettet worden. Ich glaube von ganzem Herzen, dass der Dienst an der Rettung der Menschheit scheitern wird, wenn die Verkünder des Evangeliums traditionell und in alten Gewohnheiten verhaftet bleiben; unfähig, sich zu ändern, unfähig, zu gehorchen und unfähig, dem Herrn zu folgen.

## **Warum wir den Baum bevorzugen**

Es gibt einige Gründe, warum wir den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse dem wahren Willen Gottes vorziehen.

### **1. Wir können den Willen Gottes nur mit Demut befolgen.**

Wir dürfen manchmal nicht einmal unsere eigene Meinung gelten lassen, um den wahren Willen Gottes zu tun. Oftmals müssen wir zugeben, dass wir falsch lagen, und der Wille Gottes richtig war.

Manchmal erscheint es uns sehr demütigend, eine Kehrtwende zu machen und plötzlich das mit Begeisterung zu tun, was man jahrelang als negativ bewertete.

Wie üblich ist unser eigener Stolz ein Hindernis, von Gott beschenkt zu werden.

Viele Menschen haben früher Gemeinden oder Pastoren verspottet, denen sie jetzt angehören oder regelmäßig zuhören. Es bedurfte Demut, um die Handlungen Gottes zu würdigen.



## **2. Wer dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse folgt, mag sich unabhängig von Gott fühlen.**

Die stolze und böse Natur des Menschen zieht es vor, von Gott unabhängig zu sein. Wir wollen Entscheidungen selbst treffen und frei von der Notwendigkeit sein, jemanden konsultieren zu müssen.

König David jedoch liebte es, den Herrn zu befragen und sich ständig mit ihm zu beraten. Deshalb war er ein Mann nach Gottes eigenem Herzen. Gott liebte David, weil dieser ihn immer wieder befragte.

Würden wir nicht gerne mit jemandem zusammenarbeiten, der immer wieder zu uns kommt und nie einen Hauch von Unabhängigkeit und Stolz präsentiert?

Wie schmerzlich ist es, diesen stolzen und unabhängigen Menschen zu begegnen, die uns ausgebildet und erzogen haben, die aber alles daran setzen, unsere Meinung nicht gelten zu lassen.

Es ist an der Zeit, Gott in jede neue Jahreszeit und jede neue Welle des Geistes zu folgen.

Lieber Freund, du kannst die Frische und den neuen Geist zurückgewinnen, den du früher einmal hattest. Du kannst zu höheren Dingen aufsteigen, zu denen Gott dich berufen hat. Gott will dich mit einer Helligkeit erheben, die niemals verblassen wird.

Es ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, der zur bestürzenden Verwüstung unserer Welt führte. Es ist dieser Baum der Erkenntnis, der die Kirche farblos und unbedeutend gemacht hat.

Erkenntnis kann und wird niemals ein Ersatz für den Herrn Gott Jahwe sein. Alle Herrlichkeit gehört Gott und wenn wir nicht für immer in seiner Nähe bleiben, wird dieser Glanz vergehen!